

Sie spielen Belle und Maurice



Für Annika Göller und Elias Hensler ist der Auftritt in „Die Schöne und das Biest“ so wie für die meisten der Beteiligten nicht das erste große Bühnenprojekt. Von den Erfahrungen der vergangenen Jahre, sind sie sich sicher, profitiert das gesamte Team. BILD: GREGOR MOSER

Musical vereint: Darsteller möchten Zuschauern mit „Die Schöne und das Biest“ Freude bereiten

VON GREGOR MOSER

Sauldorf – Eine Frau, die mehr von ihrem Leben möchte, als das in ihrer Zeit üblich war. Dafür steht die Belle im Musical „Die Schöne und das Biest“, das in der kommenden Woche im Sauldorfer Bürgerhaus Premiere feiern wird. Annika Göller aus Rast stellt die Schöne auf der Bühne dar und an ihrer Seite spielt Elias Hensler den Maurice, einen verrückten Erfinder und den Vater von Belle.

Als sie die Schlange der Besucher sah, die im Vorverkauf eine der begehrten Karten für das Musical ergattern wollten, habe sie das schon sehr gefreut, berichten die Darsteller. „Die Leute interessieren sich für das, was wir machen“, beschreibt es Hensler. Und beide sagen: „Wir hoffen, den Besuchern eine Freude machen zu können mit unseren Aufführungen.“ „Es macht wahnsinnig viel Spaß, allein schon die Proben“, beschreibt die 20-jährige Belle den po-

Spendenkonto

Wer das Projekt des Kirchenchores Rast-Bichtlingen unterstützen möchte, kann einen Betrag auf das Spendenkonto „Musical“ des Kirchenchores Rast-Bichtlingen bei der Volksbank Meßkirch überweisen:
IBAN
DE83 6936 2032 0022 0112 43
BIC GENODE61MES



sitiven Schwung, den die Musical-Gemeinschaft erlebt. Aufregung oder gar Lampenfieber ist ihnen fremd. Die Erfahrung macht sich bezahlt. Hensler spielte so schon den Smee in Peter Pan und Göller stand als Zipora bei den Zehn Geboten und als Nala im König der Löwen auf den Bühnenbrettern. „Es macht großen Spaß, in eine andere Rolle hineinzuschlüpfen“, sagt die künftige Pharmazie-Studentin. Und beide stimmen überein, dass sie ja schon wüssten, was auf sie zukommt. Dabei mache es sich auch bemerkbar, dass das Team nun schon seit einigen Jahren beisammen ist mit dem Effekt, dass alles immer bes-

ser funktioniert.

Um das Musical auf die Bühne zu bringen, haben auch sie viel Zeit investiert den Text auswendig gelernt und geprobt. Die Textlängen stellten eine Herausforderung dar und auch, das Gelernte dann darstellerisch rüberzubringen. Die Schwierigkeiten in der Aufführung steckten oftmals gerade in den kleinen Dingen. Etwa darin, wer wo wann auf der Bühne steht oder wer wo wann wohin läuft, sagt Hensler, der die zehnte Klasse am Heidegger-Gymnasium besucht.

Um das Gefühl für die Rolle zu bekommen hätten sie vergangenen Winter eine Musical-Aufführung von „Die Schöne und das Biest“ in Zürich besucht und auch den Disney-Film, der Anfang des Jahres herauskam, habe sie sich angesehen, sagt Göller. „Was findet man gut, was würde man anders machen?“ So gelinge es ihr, die Rolle auszugestalten.

Am Samstag und Sonntag steht ihnen nun ein großes Proben-Wochenende bevor. „Unser Ziel ist es, am Ende einen kompletten Durchlauf, ohne Unterbrechungen zu spielen“, sagt Hensler. Erstmals werden dann auch die Chorsänger und Musiker mit dabei sein.